Handel und Industrie.

* **Schweizerische Nordostbahn.** Die Nettoausgaben beliefen sich im Monat Dezember v. J. auf 851 726 Fr. (+ 137 663 Fr.). Der Einnahmeüberschuß stellt sich auf 735 159 Fr. (+ 1080 Fr.). Der Einnahmeüberschuß des Jahres beläuft sich nun auf 12 421 180 Fr. (+ 20 612 Fr.); zu bemerken ist hierbei, daß in diesem Resultat die vier letzten Monate erst provisorisch ausgewiesen sind.

* **Reichsbank.** Der an anderer Stelle der vorliegenden Nummer befindliche Ausweis vom 31. Januar c. läßt die weitere günstige Entwickelung des Geldmarktes überhaupt, wie die bereits seit Jahresanfang fortschreitende Stärkung der Position unseres leitenden Institutes im Speziellen erkennen. So beläuft sich in der Berichtswoche die Zunahme an Metall auf 10 454 000 M., der Bestand an Reichskassenscheinen auf 842 000 Mark und jener an Noten anderer Banken auf 10 000 M. gegen 5 473 000 M. resp. 371 000 und 2 354 000 Mark in der gleichen vorjährigen Woche. Mit Ausnahme des Wechselportefeuilles, des Lombardbestandes und Notenumlaufes zeigen auch alle übrigen Konten eine günstigere Bewegung gegenüber der 1890er Parallelwoche. Auf Girokonto wurden 17 030 000 M. eingezahlt, während dieses Konto im Vorjahre eine Abnahme von 8 990 000 M. aufgewiesen hatte. Das Portefeuille nahm um nur 12 826 000 M. gegen 29 555 000 M. ab, auf dem Lombardkonto zeigt sich ein Zuwachs von 5 326 000 Mark gegen 2 671 000 M. in 1890. Der Rückgang im Notenumlauf war in der verflossenen Parallelwoche um die Hälfte stärker als diesmal; der rückgängige Betrag beziffert sich auf 5 922 000 M. gegen 11 556 000 M.; die sonstigen Aktiven lassen eine Zunahme von 7 854 000 M. gegen eine vorjährige Abnahme um 1 989 000 M. erkennen. Nach diesen Zahlen stellt sich zur Zeit die steuerfreie Notenreserve auf 199 147 000 M. gegen 106 489 000 M. in der vorjährigen Parallelwoche. Im Ganzen ergiebt sich sowohl für die abgelaufene Berichtswoche, wie für den ganzen Monat Januar einer bei Weitem günstigere Gesammtlage, als sie es in der gleichen Zeit des Vorjahres gewesen ist. — Die im Monat Januar er. zur Abrechnung gelangte Summe stellt sich gegen das Vorjahr um 37 540 200 M. niedriger und zwar beträgt dieselbe 1 583 170 700 M. gegen 1 620 710 900 M. — Unter den obwaltenden Umständen, wie sie die vorstehenden Zahlen zur Genüge darthun, hat sich die Reichsbankverwaltung denn auch veranlaßt gefunden, in ihrer heute stattgehabten Sitzung den Diskont neuerdings zu ermäßigen, und zwar ist derselbe auf 3½ pCt., der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reichs oder eines deutschen Staates auf 4 pCt., gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren auf 4½ pCt. herabgesetzt worden. Zur selben Zeit des Vorjahres hatten wir einen Diskontsatz von 5, resp. 5½ und 6 pCt.

* **Bremer Bank.** Der Aufsichtsrath setzte die Dividende pro 1890 auf 6 pCt. gegen 4½ im Vorjahre fest, vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung.

* **Bank für Orientalische Eisenbahnen.** Dieselbe ist durch Beschluß der konstituirenden Generalversammlung vom 1. Oktober 1890 als eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer begründet und unterm 1. November 1890 ins Handelsregister eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt 63 000 000 Fr. und kann durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden. Die Gesellschaft ist nach § 15 ihrer Statuten berechtigt, eigene auf den Inhaber lautende Obligationen bis zur Höhe des Nominalbetrages ihres jeweiligen Aktienkapitals auszugeben. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und Durchführung aller Arten von Finanzgeschäften, welche mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnen oder anderen der Förderung des Verkehrs dauernd dienenden Einrichtungen im Orient (Osteuropa und asiatische Türkei) zusammenhängen. Ferner ist die Gesellschaft insbesondere auch berechtigt, sich an bereits bestehenden oder neu entstehenden Bau- und Betriebsgesellschaften für Eisenbahnen oder andere Verkehrseinrichtungen im Orient zu betheiligen, sei es, daß sie Aktien derselben erwirbt, oder daß sie denselben Gelder für den Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen darleiht, oder endlich, daß sie bereits bestehende, vom Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen herrührende Forderungen an solche Gesellschaften oder an Staaten, Provinzen oder Gemeinden von Dritten erwirbt.

* **Spandauer Stadtanleihe.** Der Stadt Spandau ist ein Privilegium zur Ausgabe von 1 100 000 M. 4proz. Stadtanleihe ertheilt.

* **Kurfürstendamm-Gesellschaft.** In der letzten Aufsichtsrathssitzung der Kurfürstendamm-Gesellschaft legte der Vorstand Geschäftsbericht und Abschluß für 1890 vor. Nach stattgehabter Revision der Bilanz genehmigte der Aufsichtsrath die Anträge des Vorstandes und beschloß, die Generalversammlung auf den 9. März er. einzuberufen. Der nach vorsichtigen Abschreibungen sich ergebende Reingewinn beträgt zuzüglich des Vortrages von 585 741 M. aus 1889 2 534 807 M., wovon aus den verfügbaren Baarmitteln 800 000 M. = 10 pCt. des Nominalkapitals = 100 M. pro Aktie den Aktionairen als zweite Rate gezahlt werden sollen. Der Vorstand brachte zur Kenntniß, daß bezüglich der Wasserversorgung der Kolonie Grunewald ein Vertrag mit den Charlottenburger Wasserwerken abgeschlossen sei, und daß für die Lichtversorgung der Vertragsabschluß mit der Imperial-Continental-Gas-Assoziation in kürzester Zeit erfolgen werde. Beide Werke sind gehalten, mit ihren Lieferungen noch im Laufe des Jahres zu beginnen. Da einige Villen bereits bewohnt sind und in nächster Zeit ein Theil der baufertig gestellten Villen bezogen werden wird, so wurden mit Herrn Trantow Vereinbarungen getroffen, nach welchen derselbe vom 1. April als praktischer Arzt in der Kolonie fungiren und in einem von der Kurfürstendamm-Gesellschaft erbauten Amtshause seine Wohnung nehmen wird.

* **Straßenbahnen.** Die Betriebseinnahmen im Monat Januar cr. betragen bei der Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg 488 948 M. 95 Pf. (+ 17 005 M. 70 Pf.); bei der Breslauer Straßen-Eisenbahn 66 788 M.

Berliner Börse vom 3. Februar.

Die Nachrichten aus Paris über dort hervortretende Liquidationsschwierigkeiten, sowie die schwächeren Abendbörsen ließen die heutige Börse wiederum in matter Tendenz eröffnen. Das Angebot blieb aber auch heute verhältnißmäßig gering. Bankaktien setzten etwa ½ pCt. niedriger ein, erholten sich dann aber etwas, als der günstige Reichsbankausweis und die Diskontermäßigung zur Geltung kommen konnten. Oesterreichische Bahnen schlugen nach geringer Abschwächung steigende Richtung ein. Schweizer Bahnen erfuhren starkes Angebot und gingen weiter zurück, holten einen Theil des Verlustes demnächst aber wieder ein. Von deutschen Bahnen waren Ostpreußen und Marienburger lebhaft gefragt und höher. Montanwerthe setzten niedriger ein, erholten sich dann aber vollständig. Italiener belebt und höher, russische Werthe still und nicht ganz behauptet. Privatdiskont notirte 2¾ pCt., 3½ prozent. Reichsanleihen und 4prozent. Konsols stellten sich je 0,20 pCt. besser, 3proz Reichsanleihe 30 pCt., 3prozent. Konsols 0,10 pCt. niedriger. Oesterreichische und russische Prioritäten verkehrten still und wenig verändert. Der Markt für Kassaeffekten aller Art verlief lustlos und unter sehr geringer Geschäftsbetheiligung, die große Mehrzahl der Kursdifferenzen bestand in mäßigen Herabsetzungen. Elberfelder 3½proz. Stadtanleihe von 1889 wurde heute zum ersten Male gehandelt und notirte 95,75 pCt. bez. u. Gld.; Russische 4proz. Konsols III. Serie notirte 98,25 bez. u. Gld. per Erscheinen.

Schlußkurse um 3 Uhr.

Kredit	174[illegible]	Disk.-Kom.	215[illegible]	1880er Russen	—
Franzosen	107[illegible]	Intern. Bank	107[illegible]	4% ung. Gold	92[illegible]
Lombarden	57[illegible]	Lübeck-Büch.	167[illegible]	Egypter	98[illegible]
Boch. Guß	143[illegible]	Mainzer	119	Russ. Noten	235[illegible]
Dortmunder	82[illegible]	Marienburg	63[illegible]	III. Orient	77[illegible]
Harp. Hütte	194[illegible]	Ostpreußen	87[illegible]	Wrsch.-Wien	230½
Hibernia	190[illegible]	Duxer	241[illegible]		
Laura	135[illegible]	Elbethal	101[illegible]	Tendenz: fest	
Berliner Handelsgesellschaft	160	Galizier	93[illegible]		
		Mittelmeer	101,20		
Darmstädt.	156[illegible]	Gotthardb.	158[illegible]		
Deutsche Bk.	162[illegible]	Italiener	93		

Wechsel.

Amsterdam	4½	8 Tg.	168,55 bB
do.	4½	2 Mt.	167,85 b
Brüss. u. Atw.	3	8 Tg.	80,70 b
do.	3	2 Mt.	80,35 b
Skand. Plt.	5	10 Tg.	112,00 b
Kopenhagen	5	10 Tg.	111,85 b
London	3	8 Tg.	20,325 b
do.	3	3 Mt.	20,245 b
Lissb. u. Opor	4	14 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Madr. u. Brc.	4	14 Tg.	77,95 b
do.	4	2 Mt.	76,80 b
New-York	5	vista	— —
Paris	3	8 Tg.	80,65 bB
do.	3	2 Mt.	80,35 G
Budapest	4½	8 Tg.	— —
do.	4½	2 Mt.	— —
Wien	4½	8 Tg.	177,95 b
do.	4½	2 Mt.	176,75 b
Schweiz. Pl.	5	10 Tg.	80,35 b
Ital. Plätze	6	10 Tg.	79,50 b
do.	6	2 Mt.	79,20 b
Petersburg	5	3 W.	235,10 b
Warschau	6	3 Mt.	234,00 b
do.	5½	8 Tg.	235,35 b

Berliner Bankdisc. 4 (Lomb. 4½ resp. 5.)

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	9,71 B
Sovereigns	— —
20-Francs-Stücke	16,13 b
8-Gulden-Stücke	16,11 G
Gold-Dollars	— —
Imperials	— —
do. pr. 500 Gr.	— —
do. neue	— —
do. 500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten 1000 u 500	— —
do. kleine	4,155 G
do. Coup. zahlb. N.-Y.	4,1625 b
Belg. Noten	80,65 b
Engl. Banknoten 1 £	20,32 b
Franz. 100 Fr.-Noten	80,90 b
Holländ. Noten	168,65 b
Italien. do.	79,95 B
Nordische do.	111,90 B
Oesterr. Noten 100 fl.	178,40 b
Russ. Noten 100 Rbl.	235,55 b
do. ult. d. Mts.	235,75 b
do. ult. n. Mts.	236,00 b
do. Zollkoupons	324,70 B
do. do. kleine	324,10 G
Schweizer Noten	80,40 G

Fonds und Staatspapiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	106,70 b
do. do.	3½	98,50 bG
do. do.	3	86,30 bG
Preuß. Consol. Anl.	4	106,20 bG

Argent. äußere v. 88	4½	55,80 b
Barletta 100 Lire-L.	—	44,75 G
Bukarester Stdt.-A.	5	97,60 bG
do. do. v. 1888	5	97,90 b
Buenos-Aires	5	69,10 bB
do. Gold-Anl. 88	4½	— —
Chil. Gold-Anl. 89	4½	95,50 B
Chinesische Anleihe	5½	109,75 G
Dän. Ldm.-Bk.-Ob.	4½	110,25 b
do. do. do.	3½	92,00 G
do. St.-Anl. v. 86	3½	94,50 b
do. Bodcrdpfdbr. gr.	3½	93,10 G
Egyptische Anleihe	3	— —
do. priv. Anl.	3½	92,40 B
do. do.	4	97,90 bG
do. Daira Sanieh	4	96,10 bG
Finnländ. H.-B.-A.	4	99,50 B
do. Loose	—	60,90 b
do. St.-Eis.-Anl. 82	4	— —
do. do. v. 86	4	— —
do. do.	3½	92,50 b
Freib. 15 Fr.-Loose	—	29,50 G
Galiz. Propin.-Anl.	4	82,40 B
Griech. Anl. 1881-84	5	91,70 bG
do. 500er	5	92,40 bG
do. kons. Goldrente	4	70,50 bB
do. Monop.-Anl.	4	73,10 bG
do. Gold-Anl.	5	90,40 bG
Holl. Staats-Anl.	3½	— —
Ital. stf. Hyp.-Obl.	4	74,50 bG
do. Nat.-Bk.-Pfdbr.	4	95,40 B
do. do.	4½	99,40 B
do. Rente	5	93,10 b
do. amort. 3 u. 4	5	92,75 bB
Kopenh. Stadt-Anl	3½	94,50 G
Lissab. St.-Anl. I., II	4	76,30 G
Luxemb. St.-A. v. 82	4	— —
Mail. 45 Lire-Loose	—	41,50 b
do. 10 do.	—	19,25 b
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	92,80 b
do. äußere 1890	6	90,00 b
Moskau. Stadtanl.	5	75,80 b
Newyork. Gold-Anl	6	123,00 G
Norweg. Hyp.-Obl.	3½	98,25 b
do. Staats-Anl. 88	3	87,80 G
Oest. Gold-Rente	4	97,00 B
do. Papier-Rente	4½	81,25 G
do. do.	4½	81,25 G
do. do.	5	91,20 b
do. Silber-Rente	4½	81,20 b
do. do.	4½	81,20 bB
do. 250 Fl. v. 54	4	120,70 b
do. Cr. L. 100 Fl. 58	—	329,25 b
do. Lott.-Anl. v. 60	5	125,90 b
do. do. v. 64	—	326,10 G
do. Bd.-Cr.-Pfdbr	4	— —
Poln. Pfdbr. I—IV.	5	73,00 G
do. do. V.	5	73,00 G
do. Liquid.-Pfdb.	4	70,00 G
Portugies. Anl 88/89	4½	85,25 bG

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: Pindter in Berlin. Verantwortlich für Deutsches Reich: E. Eicksen; für Ausland: Karl Trost; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: i. V. A. Wendt. Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: F. Hanke; für den Inseratentheil: A. Voigt; sämmtlich in Berlin.